



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber, Jutta Widmann, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Pia-zolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Wirtshäuser und Gastronomiebetriebe in Bayern stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Landes- und Bundes-ebene für eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für die bayerischen Gastronomiebetriebe einzusetzen.

Die Maßnahmen müssen mindestens folgende Punkte umfassen:

- Praxistaugliche Lösung für die Probleme der Gastronomie mit den Dokumentationspflichten im Rahmen der Mindestlohneinführung;
- Einheitlicher Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent auf gastro-nomische Leistungen für Chancengleichheit mit den Nachbarlän-dern oder Schnellimbissen etc.;
- Ende der Debatte über eine Absenkung der Promillegrenze für Radfahrer von 1,6 auf 1,1 Promille;
- Konzept gegen das Wirtshaussterben im ländlichen Raum.

Begründung:

Rauchverbot, steigende Brandschutzaufgaben, Allergenschutzverord-nung – und nun auch noch die misslungene Umsetzung des Mindest-lohns mit empfindlichen Auswirkungen für die Gastronomiebetriebe in Bayern. Immer neue Auflagen und Bürokratiekosten bereiten vielen Gastronomen in Bayern Existenzängste. Anstatt aber diese ernst zu nehmen, werden strengere Promillegrenzen für Radfahrer gefordert, die wiederum die Gastronomie in besonderem Maße treffen würden.

Viele Wirtshäuser, gerade im ländlichen Raum, haben bereits kapitu-liert: Von 1996 bis 2011 hat sich die Zahl der Schankwirtschaften um nahezu ein Drittel reduziert. In 137 bayerischen Gemeinden gibt es überhaupt kein Wirtshaus mehr. An den Grenzen zu den europäi-schen Nachbarn steht man in Konkurrenz zu Betrieben, die lediglich einen reduzierten Mehrwertsteuersatz zahlen.

Es ist deshalb an der Zeit, eine Kehrtwende einzuläuten und wieder Politik für anstatt gegen unsere Gastronomiebetriebe und Wirtshaus-besitzer in Bayern zu machen. Ein Ende der Auflagenflut und eine gezielte Förderung sind hierbei sinnvolle Maßnahmen.